

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0457/2026
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Hauptausschuss	08.07.2026	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Hitzeaktionsplan: Umsetzungsstand zur Maßnahme 4 „Wasserkühlelemente installieren“

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

(...)

Risikobewertung:

(...)

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen: x	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:					
investiv:					
planmäßig:					
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

Inhalt der Mitteilung:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach hat am 19.03.2024 den Hitzeaktionsplan (HAP) beschlossen (Drucksachen-Nr. 0046/2024). Der Hitzeaktionsplan ist das gesamtstädtische, interdisziplinäre Konzept, das konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der Hitzebelastung im Stadtgebiet definiert und priorisiert. Eine der zentralen und hoch priorisierten Maßnahmen sieht die Installation von Wasserkühlelementen im Stadtgebiet vor, hier insbesondere im Bereich der viel frequentierten Fußgängerzone (Maßnahme 4). Die Menschen sind hier gerade über den Tag bei ihren Einkäufen starker Hitze einwirkung an heißen Tagen ausgesetzt. Das liegt daran, dass hier alle Flächen fast ausschließlich mit Betonsteinen versiegelt sind, im Umkehrschluss nahezu keine entsiegelten Flächen mit Verdunstungsfeuchte zur Verfügung stehen, das Laubdach der noch jungen Bäume von überschaubarer und zu geringer Größe und Fläche ist und andere Verschattungsmöglichkeiten quasi nicht zur Verfügung stehen. Maßnahmen zur Kühlung und Verschattung sind in diesem Bereich mit hohem Geschäftsbesatz auch im Sinne des Einzelhandels, da der Aufenthalt der Kundschaft in diesen hitzebelasteten Bereichen dadurch angenehmer gestaltet werden kann.

Die vorliegende Mitteilung erläutert die Ausgangslage sowie die abgeschlossenen Vorplanungen und zeigt die nächsten Schritte zur Umsetzung dieser Maßnahme auf.

1. Ausgangslage

Bergisch Gladbach ist bereits heute von Wärmeinseln und zunehmender Hitzebelastung betroffen. Die im Hitzeaktionsplan durchgeführte Vulnerabilitätsanalyse zeigt, dass bis 2050 fast die Hälfte der Stadtbevölkerung von hohen nächtlichen Temperaturen betroffen sein wird. Besonders gefährdet sind vulnerable Gruppen wie ältere Menschen, Kleinkinder, Menschen mit Vorerkrankungen sowie wohnungslose Menschen, die Hitze häufig nicht eigenständig begegnen können und auf gezielte Unterstützungsangebote angewiesen sind. Die Maßnahme M4 adressiert diesen Handlungsbedarf durch niedrigschwellige, öffentlich zugängliche Kühlangebote im Stadtgebiet und ergänzt damit langfristige bauliche und grünplanerische Ansätze um eine kurzfristig wirksame Komponente. Die Relevanz kommunaler Klimaanpassung wird zudem gesetzlich zunehmend verankert: Ab 2027 sollen Kommunen in NRW verpflichtet werden, Klimaanpassungskonzepte zu erstellen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

2. Vorbereitende Planungen (bereits erfolgt)

Identifikation relevanter Akteure und Fachbereiche

Zu Beginn des Projekts wurden die betroffenen Fachbereiche sowie relevante Akteure innerhalb und außerhalb der Verwaltung identifiziert. Hierzu gehören Ansprechpersonen aus Feuerwehr, Ordnungsdienst, Verkehrsflächen, Verkehrstechnik, Tourismus, RheinEnergie, BELKAW, RBK. Parallel dazu wurde der Austausch mit anderen Städten gesucht, um von deren Erfahrungen im Umgang mit Kühlelementen zu profitieren. Ergänzend erfolgte eine Markterkundung, bei der unterschiedliche Anbieter und technische Lösungen für Kühlelemente gesichtet wurden.

Identifizierung geeigneter Standorte und technischer Lösungen

Auf Grundlage des Hitzeaktionsplans wurden potenzielle Hitzeinseln im Stadtgebiet Bergisch Gladbach geprüft. Bei der Auswahl geeigneter Standorte spielten insbesondere die Lage von Hydranten, die Sicherstellung von Wasser- und Rettungswegen sowie bereits geplante Maßnahmen in den jeweiligen Bereichen eine zentrale Rolle.

Im Rahmen einer gemeinsamen Ortsbegehung mit Vertreter*innen verschiedener

Fachbereiche sowie der RheinEnergie wurden drei potenzielle Standorte im Stadtteil Mitte identifiziert. Diese Orte wurden hinsichtlich ihrer Eignung für den Einsatz von Kühlelementen näher betrachtet. Wichtig hierfür waren u.a. Lage, Personenverkehr, bestehende Wasserleitungen und Hydranten, Rettungswege, Schleppkurven der Feuerwehr, der Kühleffekt auf die unmittelbare Umgebung und Veranstaltungen und sonstige Einschränkungen unmittelbar in der Nähe des Standorts (z.B. Markt, Kirmes).

3. Konzeptentwicklung und Testphase (In Planung)

Regelwerk „Verneblung von Trinkwasser“

Der Deutsche Verband des Gas- und Wasserfachs (DVGW) sieht die Relevanz des Themas und hat zur Teilnahme an einem Konsortium aufgerufen, um deutschlandweit einheitliche Standards für die „Verneblung von Trinkwasser“ zu entwickeln - auch VV III-2 hat Interesse an Teilnahme bekundet.

Konzeptentwicklung

Die Konzeptentwicklung erfolgt federführend durch die RheinEnergie und beinhaltet die Entwicklung eines technischen Konzepts inkl. Auswahl geeigneter Sprüher/Lanzen und Plätze sowie die Prüfung der Umsetzbarkeit inkl. der Berücksichtigung von Verkehrssicherungspflichten und Hygieneaspekten zur Gewährleistung eines sicheren Betriebs. Im Anschluss finden die Auswertung und Evaluation der Pilotergebnisse im Rahmen eines Kurzberichts statt. Das entwickelte Konzept wird im Vorfeld zu Demonstrationszwecken auf einem Wasserwerk vorgestellt. Hierzu sind alle beteiligten Fachakteure eingeplant.

Testtag an einem ausgewählten Standort

Ein weiterer Schritt ist die Durchführung eines Testtags in der Innenstadt von Bergisch Gladbach an dem Standort Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße / Hauptstraße (bei der Skulptur „Mädchen mit Schafen“). Dort soll ein Kühlelement in Absprache mit der Ordnungsbehörde, der Verkehrssicherung und der Feuerwehr testweise für einen Tag im Sommer 2026 auf dem Hydranten aufgebaut werden. Zur Vorbereitung erstellt VV III-2 eine FAQ-Liste sowie Informationsmaterialien für interessierte Bürger*innen und Gewerbetreibende, um Transparenz zu schaffen und die Öffentlichkeit und Anlieger*innen mit einzubeziehen. Weiterhin wird ein Fragebogen erstellt, welcher die Erfahrungen und das persönliche Erleben der Passant*innen erfasst. Für die Teilnahme am Testtag entstehen bei der Stadtverwaltung keine finanziellen Verpflichtungen oder Kosten. Gleichzeitig dient der Testtag der RheinEnergie dazu, praktische Erfahrungen sowie eine detailliertere Einschätzung zu anfallenden Kosten zu sammeln.

4. Umsetzung und Verstetigung (vorbehaltlich gesonderter politischer Beschlussfassung)

Nach Abschluss des Testtages werden die Ergebnisse aus den Befragungen evaluiert. Mögliche Förderungen werden geprüft. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in die weitere Verstetigung des Projektes sowie zur Entwicklung eines Hygienekonzeptes für die Kühlelemente einfließen.

Perspektivisch könnten aus dem Haushaltsbudget 2026ff. von VV III-2 bis zu drei Kühlelemente an den identifizierten Standorten finanziert werden. Der Aufbau der Kühlelemente ist für die Sommermonate angedacht, um zur Reduzierung von Hitzeinseln und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität beizutragen.

Hierfür plant VV III-2 einen gesonderten Beschlussvorschlag zu erarbeiten, welcher der Politik nach Evaluation der Ergebnisse zur Entscheidung vorgelegt wird. In diesem Beschluss werden Kosten für bauliche Vorrichtungen sowie Inhalte eines möglichen

Rahmenvertrages zur Wartung, Beprobung, Reinigung, Lagerung und Auf- bzw. Abbau der Kühlelemente dargelegt.

Bei positivem Gesamtergebnis ist geplant, die Umsetzung so rasch wie möglich vorzunehmen.